



Nach dem Verkauf des Pfarrhauses wurde die Kirche 2021/22 zum Gemeindezentrum umgebaut. Ein moderner Gemeinderaum, eine Küche, ein WC und gute Parkmöglichkeiten laden für vielfältige Veranstaltungen ein.

Mögen Kirche, Glocken und Orgel weiterhin einladen, Gott zu ehren, zu loben und zu danken und sein Wort zu hören.

Impressum:  
Kirchgemeinde Dürrhennersdorf  
im Kirchspiel Oberes Spreetal  
Zittauer Str. 13  
02742 Neusalza-Spremberg  
[www.kirche-oberes-spreetal.de](http://www.kirche-oberes-spreetal.de)

Fotos:  
Peter Mieth  
Layout:  
CARA WEBB



150  
JAHRE  

---

1875-2025

NEUE KIRCHE  
DÜRRHENNERSDORF

Die Kirche von Dürrhennersdorf markiert als Gebäude das Zentrum des Ortes, zusammen mit Gutshof, Park, Friedhof, Gasthof und alter Schule. Die Geschichte des Bauwerkes zeigt uns, wie wichtig unseren Vorfahren die Vermittlung von christlichem Glauben und Werten war.

An den historischen Fakten lässt sich das erkennen. Nach der ersten urkundlichen Erwähnung von Dürrhennersdorf am 01.05.1306 wurde für 1346 erstmals eine Kirche oder Kapelle erwähnt. 1568 bekam der Ort den ersten eigenen evangelischen Pfarrer, bis dahin kam gelegentlich jemand von auswärts.

Ab 1613 gab es größere Reparaturen an Kirche und Turm, es erfolgte ein teilweiser Umbau in Stein. Das Innere, Kirchendecke, Emporen und Chor waren aus Holz und mit biblischen Motiven bemalt. 1721 wurde ein neuer Altar aufgestellt.

Der bauliche Gesamtzustand war schließlich so schlecht, dass es 1874/75 zum Abriss der alten und Neubau der neuen, jetzigen Kirche unter teilweiser Verwendung von Grundmauer und Turm kam.

In den neuen Altar wurde das große Kruzifix von 1721 eingearbeitet. Die Orgel wurde von der Fa. Schuster, Zittau gebaut. Regelmäßige Renovierungen gaben der Kirche ihr jetziges Bild. So lädt sie ein zu Gottesdiensten, Veranstaltungen, Andacht und Gebet.

Die Glocken lassen diese Einladung hörbar werden. Die erste Erwähnung einer Glocke ist aus dem Jahre 1423, seitdem gab es eine bewegte Glockengeschichte, diese ist an einer Wand im oberen Kirchturm dargestellt. In beiden Weltkriegen verlor unsere Kirche jeweils 2 von 3 Glocken.

Die jetzigen Glocken von 1925/2006 tragen als Inschrift den Lobgesang der Engel aus dem Lukasevangelium der Bibel:

Ehre sei Gott  
in der Höhe.  
Friede auf Erden.  
Den Menschen ein  
Wohlgefallen.

